

# Sächsisches Amtsblatt

Nr. 17/2023

27. April 2023

## Inhaltsverzeichnis

### Sächsisches Staatsministerium des Innern

Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Verleihung der sonstigen Bezeichnung „Heilbad“ für den Gemeindeteil Warmbad der Stadt Wolkenstein vom 5. April 2023 ..... 506

### Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Zweite Satzung zur Änderung der Satzung des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden an der Technischen Universität Dresden – rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts des Freistaates Sachsen – vom 6. April 2023 ..... 507

### Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Aufbewahrung berufsrechtlicher Akten von Angehörigen der Heilberufe, pharmazeutischen und sozialen Berufe sowie Absolventinnen und Absolventen mit Diplom oder Bachelor in den Fachgebieten des Sozialwesens, der Kindheitspädagogik oder der Heilpädagogik (VwV Aufbewahrungsordnung – VwV AuO) vom 3. April 2023 ..... 508

Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zu § 3 Absatz 1 der Sächsischen Badegewässer-Verordnung vom 18. April 2023 ..... 510

### Landesdirektion Sachsen

Bekanntmachung der Landesdirektion Sachsen über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung Gemarkung Beucha vom 27. Februar 2023..... 511

Bekanntmachung der Landesdirektion Sachsen über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung Gemarkung Hundshübel vom 7. März 2023 ..... 512

Bekanntmachung der Landesdirektion Sachsen über die Planfeststellung für das Bauvorhaben „S 214 – Ersatzneubau Bw 2 über die Flöha bei Olbernhau“ vom 6. April 2023 ..... 513

### Andere Behörden und Körperschaften

Bekanntmachung des Landesamtes für Geobasisinformation Sachsen über das Erlöschen des Amtes eines Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs sowie die Bestellung eines Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs vom 5. April 2023 ..... 515

Bekanntmachung der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) Satzung zur Förderung lokaljournalistischer Angebote vom 3. April 2023..... 516

Bekanntmachung des Landratsamtes Meißen über die Genehmigung der 3. Satzung zur Änderung der 2. Neufassung der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbandes „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ vom 6. April 2023 ..... 522

3. Satzung zur Änderung der 2. Neufassung der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbandes „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ vom 20. März 2023 ..... 522

# **Sächsisches Staatsministerium des Innern**

## **Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Verleihung der sonstigen Bezeichnung „Heilbad“ für den Gemeindeteil Warmbad der Stadt Wolkenstein**

**Vom 5. April 2023**

Das Staatsministerium des Innern verleiht dem Gemeindeteil Warmbad der Stadt Wolkenstein mit Wirkung vom 11. April 2023 die sonstige Bezeichnung „Heilbad“ gemäß § 5 Absatz 3 Satz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung

in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), die zuletzt durch Artikel 17 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (SächsGVBl. S. 705) geändert worden ist.

Dresden, den 5. April 2023

Sächsisches Staatsministerium des Innern  
Jörg Weihe  
Referatsleiter

# **Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus**

## **Zweite Satzung zur Änderung der Satzung des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden an der Technischen Universität Dresden – rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts des Freistaates Sachsen –**

**Vom 6. April 2023**

Aufgrund von § 3 Absatz 4 Nummer 4 und § 12 des Universitätsklinikums-Gesetzes vom 6. Mai 1999 (SächsGVBl. S. 207), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (SächsGVBl. S. 705) geändert worden ist, wird folgende Satzung erlassen:

### **Artikel 1**

Buchstabe A der Anlage zur Satzung des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden an der Technischen Universität Dresden – rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts – vom 9. Dezember 2020 (SächsABl. S. 1458), die

durch die Satzung vom 1. April 2022 (SächsABl. S. 502) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Nummer 22 wird aufgehoben.
2. Die bisherige Nummer 23 wird Nummer 22.
3. Die bisherige Nummer 24 wird Nummer 23 und wie folgt gefasst:  
„23. Poliklinik für Zahnerhaltung mit den Bereichen Parodontologie und Kinderzahnheilkunde“.

### **Artikel 2**

Diese Satzung tritt am 1. Mai 2023 in Kraft.

Dresden, den 6. April 2023

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus  
Dr. Ronald Werner  
Abteilungsleiter

Sächsisches Staatsministerium der Finanzen  
Kay-Uwe Voß  
Abteilungsleiter

# **Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt**

## **Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Aufbewahrung berufsrechtlicher Akten von Angehörigen der Heilberufe, pharmazeutischen und sozialen Berufe sowie Absolventinnen und Absolventen mit Diplom oder Bachelor in den Fachgebieten des Sozialwesens, der Kindheitspädagogik oder der Heilpädagogik (VwV Aufbewahrungsordnung – VwV AuO)**

**Vom 3. April 2023**

### **1. Aufbewahrungsfrist**

Die Frist für die Aufbewahrung der Akten über

#### **a) Approbationen und Berufserlaubnisse für**

- Ärztinnen und Ärzte,
- Apothekerinnen und Apotheker,
- Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten,
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten,
- Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten,
- Tierärztinnen und Tierärzte,
- Zahnärztinnen und Zahnärzte,

#### **b) ärztliche, zahnärztliche, tierärztliche, pharmazeutische und psychotherapeutische Prüfungen,**

#### **c) ärztliche, zahnärztliche, tierärztliche, pharmazeutische und psychotherapeutische Prüfungen von Ausländerinnen und Ausländern,**

#### **d) die staatliche Anerkennung als**

- Heilpädagogin und Heilpädagoge,
- Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter,
- Sozialpädagogin und Sozialpädagoge,
- Kindheitspädagogin und Kindheitspädagoge,

#### **e) das Erteilen der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung**

- Altenpflegerin und Altenpfleger nach Bundesrecht,
- Anästhesietechnischen Assistentinnen und Anästhesietechnischen Assistenten,
- Beschäftigungs- und Arbeitstherapeutin sowie Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut,
- Diätassistentin und Diätassistent,
- Ergotherapeutin und Ergotherapeut,
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger,
- Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie Gesundheits- und Krankenpfleger,
- Hebamme und Entbindungspfleger,
- Hygieneinspektorin und Hygieneinspektor,
- Kinderkrankenschwester und Kinderkrankenpfleger,
- Krankenschwester und Krankenpfleger,
- Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer,

- Krankengymnastin und Krankengymnast,
- Logopädin und Logopäde,
- Masseurin und Masseur,
- Masseurin und medizinische Bademeisterin sowie Masseur und medizinischer Bademeister,
- Medizinische Technologin und Medizinischer Technologe,
- Notfallsanitäterin und Notfallsanitäter,
- Operationstechnische Assistentin und Operationstechnischer Assistent,
- Orthoptistin und Orthoptist,
- Pflegefachfrau und Pflegefachmann,
- Pharmazeutisch-technische Assistentin und Pharmazeutisch-technischer Assistent,
- Pharmazieingenieurin und Pharmazieingenieur,
- Physiotherapeutin und Physiotherapeut,
- Podologin und Podologe,
- Rettungsassistentin und Rettungsassistent,
- Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent,
- Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent,
- Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und
- Veterinärmedizinisch-technische Assistentin und Veterinärmedizinisch-technischer Assistent,

#### **f) die staatliche Anerkennung als**

- Altenpflegerin und Altenpfleger nach Landesrecht,
- Heilerziehungspflegerin und Heilerziehungspfleger,

beträgt für

- die unter Buchstaben a bis c genannten Berufe 70 Jahre ab Erteilung der Approbation oder der Berufserlaubnis und
- die unter Buchstaben d bis f genannten Berufe 60 Jahre ab Erteilung der Berufserlaubnis oder der staatlichen Anerkennung.

Die Aufbewahrungsfrist von 70 Jahren gilt auch für alle unter Buchstaben a bis c genannten Akten von vor 1990.

**2. Abgabe an das Staatsarchiv**

- a) Die Akten sind jahrgangsweise geordnet ab Eröffnung des Vorganges in der Verwaltungsbehörde aufzubewahren.
- b) Nach Ablauf von 30 Jahren kann das Schriftgut dem zuständigen Staatsarchiv zur Übergabe angeboten werden.

**3. Bestimmung zu neuen Berufen**

Für die nach Inkrafttreten dieser Verwaltungsvorschrift neu geregelten sozialen Berufe und Gesundheitsfach-

berufe mit staatlicher Anerkennung oder einer Berufserlaubnis gelten die Bestimmungen der Nummern 1 und 2 entsprechend.

**4. Inkrafttreten und Außerkrafttreten**

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die VwV Aufbewahrungsordnung vom 25. Juli 2001 (SächsABl. S. 861), zuletzt enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 23. November 2021 (SächsABl. SDR. S. S 230), außer Kraft.

Dresden, den 3. April 2023

Die Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt  
Petra Köpping

# Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zu § 3 Absatz 1 der Sächsischen Badegewässer-Verordnung

**Vom 18. April 2023**

Nach § 3 Absatz 1 der Sächsischen Badegewässer-Verordnung vom 15. April 2008 (SächsGVBl. S. 279), die durch Artikel 5 der Verordnung vom 12. Juni 2014 (SächsGVBl.

S. 363) geändert worden ist, werden die nachfolgenden Badegewässer bekanntgegeben:

Nummer	Gewässer	Landkreis	Status	Einschränkungen
1	Talsperre Pirk	Vogtlandkreis	Talsperre	
2	Talsperre Pöhl	Vogtlandkreis	Talsperre	
3	Talsperre Falkenstein	Vogtlandkreis	Talsperre	
4	Talsperre Koberbach	Zwickau	Talsperre	
5	Stausee Oberwald	Zwickau	Wasserspeicher	
6	Filzteich	Erzgebirgskreis	Wasserspeicher	
7	Greifenbach-Stauweiher	Erzgebirgskreis	Wasserspeicher	
8	Stausee Oberrabenstein	Stadt Chemnitz	Talsperre	
9	Erzengler Teich	Mittelsachsen	Wasserspeicher	
10	Talsperre Malter	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Talsperre	
11	Kiesgrube Birkwitz-Pratzschwitz	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Tagebaurestgewässer	
12	Speicherbecken Niederwartha	Stadt Dresden	Wasserspeicher	
13	Kötitzer Kiesgrube	Meißen	Tagebaurestgewässer	
14	Knappensee	Bautzen	Tagebaurestgewässer	Aufgrund von bergbaulichen Sanierungsarbeiten besteht ein Badeverbot.
15	Silbersee	Bautzen	Tagebaurestgewässer	Der Badebetrieb ist aufgrund bergbaulicher Sanierungsarbeiten nur an den ausgewiesenen Ufer- und Wasserbereichen möglich.
16	Talsperre Bautzen	Bautzen	Talsperre	
17	Olbasee Kleinsaubernitz	Bautzen	Tagebaurestgewässer	
18	Waldbad Niesendorf	Bautzen	Tagebaurestgewässer	
19	Geierswalder See	Bautzen	Tagebaurestgewässer	
20	Tagebaurestsee Olbersdorf	Görlitz	Tagebaurestgewässer	
21	Badesee Halbendorf	Görlitz	Tagebaurestgewässer	
22	Bärwalder See	Görlitz	Tagebaurestgewässer	
23	Cospudener See	Stadt Leipzig	Tagebaurestgewässer	
24	Speicherbecken Borna	Leipzig	Wasserspeicher	Aufgrund von bergbaulichen Sanierungsarbeiten besteht ein Badeverbot.
25	Kulkwitzer See	Leipzig	Tagebaurestgewässer	
26	Harthsee	Leipzig	Tagebaurestgewässer	
27	Albrechtshainer See	Leipzig	Tagebaurestgewässer	
28	Ammelshainer See	Leipzig	Tagebaurestgewässer	
29	Naunhofer See	Leipzig	Tagebaurestgewässer	
30	Markkleeberger See	Leipzig	Tagebaurestgewässer	
31	Kiesgrube Luppä	Nordsachsen	Tagebaurestgewässer	
32	Kiesgrube Eilenburg	Nordsachsen	Tagebaurestgewässer	

Dresden, den 18. April 2023

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt  
In Vertretung des Abteilungsleiters  
Dipl.-Med. Heidrun Böhm  
Referatsleiterin

**Landesdirektion Sachsen**  
**Bekanntmachung**  
**der Landesdirektion Sachsen**  
**über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs-**  
**und Anlagenrechtsbescheinigung**  
**Gemarkung Beucha**  
**Vom 27. Februar 2023**

Die Landesdirektion Sachsen gibt bekannt, dass der Abwasserzweckverband Espenhain, Blumrodapark 6 in 04552 Borna, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Absatz 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 158 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, gestellt hat.

Der Antrag (Az.: 32-0552/30/12) betrifft den vorhandenen Mischwasserkanal DN 300 einschließlich Zubehör, Sonder- und Nebenanlagen und Schutzstreifen.

Die von der Anlage betroffenen Grundstückseigentümer der Stadt Bad Lausick (Gemarkung Beucha Fl.-Nr. 60/5) können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit

vom 28. April bis einschließlich 26. Mai 2023

in der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Leipzig, Braustraße 2, 04107 Leipzig, einsehen. Im Vorfeld bitten wir um eine telefonische Kontaktaufnahme unter der Telefonnummer 0341/977-3203.

Ergänzend wird auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Planunterlagen während des vorgenannten Zeitraums unter <http://www.lids.sachsen.de/bekanntmachung/> verwiesen (danach bitte die Rubrik Infrastruktur-Grundbuchbereinigung wählen). Im Internet erfolgt die Freischaltung mit Beginn des Auslegungszeitraumes.

Nach § 27a Absatz 1 Satz 4 des Verwaltungsverfahrensgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Artikel 24 Absatz 3 des Gesetzes vom 25. Juni 2021 (BGBl. I S. 2154) geändert worden ist, ist der Inhalt der zur Einsicht ausgelegten Unterlagen maßgeblich.

Die Landesdirektion Sachsen erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der Auslegungs-

frist gemäß § 9 Absatz 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes in Verbindung mit § 7 Absatz 4 und 5 der Sachenrechts-Durchführungsverordnung vom 20. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3900).

**Hinweise zur Einlegung von Widersprüchen**

Gemäß § 9 Absatz 1 Satz 1 des Grundbuchbereinigungsgesetzes ist von Gesetzes wegen eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für alle am 3. Oktober 1990 bestehenden Energiefortleitungsanlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden. Die durch Gesetz entstandene Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Da die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundstückes erteilt wird.

Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die im Antrag dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von der Leitung oder in anderer Weise, als dargestellt, betroffen ist. Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen.

Der Widerspruch kann bei der Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, oder den Dienststellen der Landesdirektion Sachsen in Dresden, Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden, oder in Leipzig, Braustraße 2, 04107 Leipzig bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. Der elektronischen Form genügt ein elektronisches Dokument, das mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen ist. Die Schriftform kann auch ersetzt werden durch Versendung eines elektronischen Dokuments mit der Versandart nach § 5 Absatz 5 des De-Mail-Gesetzes. Die Adressen und die technischen Anforderungen für die Übermittlung elektronischer Dokumente sind über die Internetseite [www.lids.sachsen.de/kontakt](http://www.lids.sachsen.de/kontakt) abrufbar.

Leipzig, den 27. Februar 2023

Landesdirektion Sachsen  
Holger Keune  
Referatsleiter Planfeststellung

# **Bekanntmachung der Landesdirektion Sachsen über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung Gemarkung Hundshübel**

**Vom 7. März 2023**

Die Landesdirektion Sachsen gibt bekannt, dass der Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Am Wasserwerk 14, 08340 Schwarzenberg, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Absatz 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 158 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, gestellt hat.

Der Antrag (Az.: 32-0552/30/15) betrifft den vorhandenen Mischwasserkanal Hauptsammler Hundshübel Schulweg, Schulberg einschließlich Zubehör, Sonder- und Nebenanlagen und Schutzstreifen.

Die von der Anlage betroffenen Grundstückseigentümer der Gemeinde Stützengrün (Gemarkung Hundshübel) können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit

vom 2. Mai bis einschließlich 30. Mai 2023

in der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, einsehen. Im Vorfeld bitten wir um eine telefonische Kontaktaufnahme unter der Telefonnummer 0371/532-1145.

Ergänzend wird auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Planunterlagen während des vorgenannten Zeitraums unter <http://www.lids.sachsen.de/bekanntmachung/> verwiesen (danach bitte die Rubrik Infrastruktur-Grundbuchbereinigung wählen). Im Internet erfolgt die Freischaltung mit Beginn des Auslegungszeitraumes.

Nach § 27a Absatz 1 Satz 4 des Verwaltungsverfahrensgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Artikel 24 Absatz 3 des Gesetzes vom 25. Juni 2021 (BGBl. I S. 2154) geändert worden ist, ist der Inhalt der zur Einsicht ausgelegten Unterlagen maßgeblich.

Die Landesdirektion Sachsen erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der Auslegungs-

frist gemäß § 9 Absatz 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes in Verbindung mit § 7 Absatz 4 und 5 der Sachenrechts-Durchführungsverordnung vom 20. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3900).

## **Hinweise zur Einlegung von Widersprüchen**

Gemäß § 9 Absatz 1 Satz 1 des Grundbuchbereinigungsgesetzes ist von Gesetzes wegen eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für alle am 3. Oktober 1990 bestehenden Energiefortleitungsanlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden. Die durch Gesetz entstandene Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Da die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundstückes erteilt wird.

Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die im Antrag dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von der Leitung oder in anderer Weise, als dargestellt, betroffen ist. Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen.

Der Widerspruch kann bei der Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, oder den Dienststellen der Landesdirektion Sachsen in Dresden, Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden, oder in Leipzig, Braustraße 2, 04107 Leipzig bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. Der elektronischen Form genügt ein elektronisches Dokument, das mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen ist. Die Schriftform kann auch ersetzt werden durch Versendung eines elektronischen Dokuments mit der Versandart nach § 5 Absatz 5 des De-Mail-Gesetzes. Die Adressen und die technischen Anforderungen für die Übermittlung elektronischer Dokumente sind über die Internetseite [www.lids.sachsen.de/kontakt](http://www.lids.sachsen.de/kontakt) abrufbar.

Leipzig, den 7. März 2023

Landesdirektion Sachsen  
Holger Keune  
Referatsleiter Planfeststellung



# Bekanntmachung der Landesdirektion Sachsen über die Planfeststellung für das Bauvorhaben „S 214 – Ersatzneubau Bw 2 über die Flöha bei Olbernhau“

Vom 6. April 2023

## I.

Mit Planfeststellungsbeschluss der Landesdirektion Sachsen vom 27. März 2023 (Gz.: C32-0522/1337) ist der Plan für das oben genannte Vorhaben gemäß § 39 des Sächsischen Straßengesetzes in Verbindung mit § 1 Satz 1 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen und §§ 72 bis 77 des Verwaltungsverfahrensgesetzes festgestellt worden.

## II.

1. Da es sich um ein UVP-pflichtiges Vorhaben handelt, ist gemäß § 27 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung die Entscheidung über das Vorhaben öffentlich bekannt zu machen.
2. Je eine Ausfertigung des Planfeststellungsbeschlusses liegt zusammen mit einer Ausfertigung der festgestellten Planunterlagen in der Zeit  
**vom 8. Mai 2023 bis einschließlich 22. Mai 2023**  
in der Stadtverwaltung Olbernhau, Zentrale (EG), Grünthaler Straße 28 in 09526 Olbernhau  
Montag 9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr  
Dienstag 9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr  
Mittwoch 9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr  
Donnerstag 9:00–12:00 Uhr und 13:00–18:00 Uhr  
Freitag 9:00–12:00 Uhr  
während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus.
3. Der Planfeststellungsbeschluss wird denjenigen, über deren Einwendungen entschieden worden ist, und den Vereinigungen, über deren Stellungnahmen entschieden worden ist, zugestellt (§ 74 Absatz 4 des Verwaltungsverfahrensgesetzes).
4. Der Planfeststellungsbeschluss gilt mit Ende der Auslegungsfrist allen übrigen Betroffenen gegenüber als zugestellt (§ 74 Absatz 4 Satz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes).
5. Bis zum Ablauf der Rechtsbehelfsfrist kann der Planfeststellungsbeschluss von den Betroffenen bei der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, schriftlich angefordert werden.
6. Zusätzlich können der Planfeststellungsbeschluss und die planfestgestellten Planunterlagen im UVP-Portal unter <https://www.uvp-verbund.de/> eingesehen werden. Für die Vollständigkeit und Übereinstimmung der im Internet veröffentlichten Unterlagen mit den amtlichen Auslegungsunterlagen wird keine Gewähr übernommen. Der Inhalt der zur Einsicht ausgelegten Unterlagen ist maßgeblich.

## III.

### Gegenstand des Vorhabens

Gegenstand des Vorhabens ist der Ersatzneubau des Brückenbauwerkes 2 im Zuge der S 214 über die Flöha südöstlich der Stadt Olbernhau sowie deren straßenverkehrliche Anpassung entsprechend der gültigen Normen und Richtlinien auf circa 88 m.

Dem Träger der Straßenbaulast wurden Auflagen, Erlaubnisse und Genehmigungen erteilt.

In dem Planfeststellungsbeschluss ist über alle rechtzeitig vorgetragenen Einwendungen, Forderungen und Anregungen entschieden worden.

Die in den Planunterlagen enthaltenen Grunderwerbsunterlagen enthalten aus Datenschutzgründen keine Angaben über Namen und Anschriften der Grundeigentümer. Betroffenen Grundeigentümern wird von der auslegenden Stelle oder der Planfeststellungsbehörde auf Anfrage Auskunft über die von dem Vorhaben betroffenen eigenen Grundstücke gegeben.

## IV.

### Rechtsbehelfsbelehrung

Die Rechtsbehelfsbelehrung des Beschlusses lautet:

Gegen diesen Planfeststellungsbeschluss kann innerhalb eines Monats nach seiner Zustellung Klage beim Sächsischen Obergerverwaltungsgericht, Ortenburg 9, 02625 Bautzen (Postanschrift: Sächsisches Obergerverwaltungsgericht, Postfach 44 43, 02634 Bautzen) erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann nach Maßgabe der §§ 55a und 55d der Verwaltungsgerichtsordnung sowie der Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung vom 24. November 2017 (BGBl. I S. 3803) in der jeweils geltenden Fassung elektronisch erhoben werden.

Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Freistaat Sachsen) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sind innerhalb einer Frist von zehn Wochen nach Klageerhebung anzugeben. Erklärungen und Beweismittel, die erst nach Ablauf dieser Frist vorgebracht werden, können durch das Gericht zurückgewiesen werden.

Der Kläger muss sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Welche Bevollmächtigten dafür zugelassen sind, ergibt sich aus § 67 der Verwaltungsgerichtsordnung.

Die Anfechtungsklage gegen den Planfeststellungsbeschluss hat keine aufschiebende Wirkung. Ein Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung (§ 80 Absatz 5 Satz 1 der Verwaltungsgerichtsordnung) kann beim Sächsi-

schen Obergerverwaltungsgericht, Ortenburg 9, 02625 Bautzen (Postanschrift: Sächsisches Obergerverwaltungsgericht, Postfach 44 43, 02607 Bautzen), gestellt werden.

Leipzig den 6. April 2023

Landesdirektion Sachsen  
Staude  
Vizepräsidentin

## **Andere Behörden und Körperschaften**

### **Bekanntmachung des Landesamtes für Geobasisinformation Sachsen über das Erlöschen des Amtes eines Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs sowie die Bestellung eines Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs**

**Vom 5. April 2023**

Das Amt des Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs Dipl.-Ing. (FH) Roland Meyer mit Amtssitz in Taucha ist mit Ablauf des 31. März 2023 erloschen.

Das Landesamt für Geobasisinformation Sachsen hat für den Freistaat Sachsen gemäß § 20 Absatz 1 Satz 1 des

Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), das zuletzt durch Artikel 15 der Verordnung vom 12. April 2021 (SächsGVBl. S. 517) geändert worden ist, Herrn Martin Meyer (B.Eng.), mit Amtssitz in Taucha mit Wirkung ab 1. April 2023 zum Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur bestellt.

Dresden, den 5. April 2023

Landesamt für Geobasisinformation Sachsen  
Ronny Zienert  
Präsident

# **Bekanntmachung der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) Satzung zur Förderung lokaljournalistischer Angebote**

**Vom 3. April 2023**

## **§ 1**

### **Ziel der Förderung – Förderinteresse**

(1) Medienangebote mit lokaljournalistischen Inhalten und die Medienvielfalt im lokalen Umfeld sind für den gesellschaftlichen Diskurs und damit für die individuelle und kollektive Meinungsbildung der Bevölkerung sowie für die Teilhabe an der demokratischen Mitbestimmung von essenzieller Bedeutung.

(2) Die SLM gewährt nach § 28 Absatz 1 Satz 2 Nummer 20 in Verbindung mit § 28b des Sächsischen Privatrundfunkgesetzes (SächsPRG) nach Maßgabe dieser Satzung projektbezogene Zuwendungen für die Förderung lokaljournalistischer Angebote zur Stärkung ihres Beitrags zu lokaler und regionaler Information. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

(3) Grundsätzliches Ziel der Förderung ist gemäß § 28b SächsPRG die Unterstützung eines möglichst flächendeckenden, vielfältigen und qualitätsvollen Nachrichten- und Informationsangebotes mit engem Bezug zum lokalen und regionalen Geschehen im Freistaat Sachsen. Gefördert werden sollen neben bestehenden lokaljournalistischen Angeboten auch innovative Projekte zur Entwicklung nachhaltiger Geschäfts- und Kooperationsmodelle sowie neuer journalistischer Produktionsformen und digitaler Formate unabhängig von der Rechtsform sowie plattformunabhängig.

## **1. Abschnitt:**

### **Allgemeine Vorschriften**

## **§ 2**

### **Begriffsbestimmungen**

Im Sinne dieser Satzung

1. sind lokaljournalistische Angebote solche, die inhaltlich maßgeblich einen engen Bezug zum lokalen und regionalen Geschehen in Sachsen haben und entsprechend den anerkannten journalistischen Tätigkeiten (Recherchieren und Dokumentieren, Formulieren und Redigieren, Präsentieren, Organisieren und Planen) aufbereitet sind,
2. ist ein Hörfunk- oder Fernsehveranstalter der Inhaber einer Zulassung nach § 11 SächsPRG,
3. sind journalistische Darstellungsformen insbesondere
  - informierende Darstellungsformen: Nachricht, Bericht, Reportage, Feature, Interview, Umfrage,
  - meinungsbetonte Darstellungsformen: Kommentar, Glosse, Kolumne, Kritik/Rezension, Nutzerkommentare.

## **§ 3**

### **Rechtliche Grundlagen der Förderung**

(1) Gemäß § 28 Absatz 1 Satz 2 Nummer 20 SächsPRG kann die SLM lokaljournalistische Angebote von kommerzi-

ellen und nichtkommerziellen Rundfunkveranstaltern, Telemedienanbietern oder Anbietergemeinschaften zur Stärkung ihres Beitrags zu lokaler und regionaler Information fördern, soweit die Landesanstalt hierfür Haushaltsmittel des Freistaats Sachsen oder Mittel Dritter zur eigenverantwortlichen Verwendung erhält.

(2) Ein Rechtsanspruch eines Antragstellers auf Gewährung einer Zuwendung besteht weder aufgrund dieser Fördersatzung sowie aller in Bezug genommenen Satzungen und Richtlinien der SLM noch aufgrund der Einstellung von Haushaltsmitteln in den Haushalt des Freistaats Sachsen. Durch die Beschlussfassung des Medienrates zu Einzelmaßnahmen der Förderung erfolgt keine Selbstbindung der SLM gegenüber den bisherigen oder zukünftigen Antragstellern.

(3) Soweit die SLM staatliche Mittel zur Förderung lokaljournalistischer Angebote verwendet, gelten zusätzlich zu dieser Satzung auch die vom Freistaat Sachsen als anwendbar erklärten staatlichen haushaltsrechtlichen Bestimmungen.

(4) Soweit diese Satzung keine abweichende Regelung trifft, gilt ergänzend die Richtlinie zur Förderung des privaten Rundfunks und neuer Medien der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (Förderrichtlinie SLM) in der jeweils gültigen Fassung.

(5) Die Förderung erfolgt unter Beachtung der beihilferechtlichen Vorgaben der Europäischen Kommission, insbesondere nach den Maßgaben

- der Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Dezember 2013 über die Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf De-minimis-Beihilfen, Amtsblatt EU Nr. L 352/1 vom 24. Dezember 2013, in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2020/972 der Kommission vom 2. Juli 2020, Amtsblatt der EU Nr. L 215/3 vom 7. Juli 2020 (De-minimis-Verordnung für den gewerblichen Bereich),
- der Verordnung (EU) Nr. 360/2012 der Kommission vom 25. April 2012 über die Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf De-minimis-Beihilfen an Unternehmen, die Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse erbringen, Amtsblatt EU L 114/8, 26. April 2012, zuletzt geändert durch Verordnung (EU) Nr. 2020/1474 der Kommission vom 13. Oktober 2020, Amtsblatt EU Nr. L 337/1 vom 14. Oktober 2020 (DAWI-De-minimis-Verordnung),
- des Beschlusses der Kommission vom 20. Dezember 2011 über die Anwendung von Artikel 106 Absatz 2 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf staatliche Beihilfen in Form von Ausgleichsleistungen zugunsten bestimmter Unternehmen, die mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut sind, Amtsblatt EU Nr. L 7/3 vom 11. Januar 2012 (DAWI-Freistellungsbeschluss) bzw. deren Nachfolgeregelungen.

#### § 4 Fördervoraussetzungen

- (1) Gefördert werden können
- Veranstalter von nichtkommerziellen Rundfunkprogrammen,
  - Veranstalter von kommerziellen Rundfunkprogrammen,
  - Anbieter von Telemedien,
  - Anbiertgemeinschaften der unter a) bis c) Genannten, soweit diese ihren Sitz in Sachsen haben.

(2) Voraussetzung ist ein Redaktionssitz in dem Ort oder der Region, auf den bzw. die das jeweilige Angebote inhaltlich ausgerichtet ist.

(3) Voraussetzung für jede Fördermaßnahme ist das Herstellen und Verbreiten eines aktuellen, regelmäßigen und authentischen Nachrichten- und Informationsangebots. Das Angebot muss den Kommunikationsinteressen der Nutzerinnen und Nutzer in dem jeweiligen Versorgungsgebiet dienen.

(4) Die geförderten Angebote haben auf der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu beruhen.

#### § 5 Finanzieller Rahmen der Förderung

(1) Der Freistaat Sachsen stellt der SLM für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2024 eine Zuwendung nach Maßgabe der Verwaltungsvereinbarung zwischen Freistaat Sachsen und der SLM in Höhe von bis zu 2.000.000,00 Euro (in Worten: zwei Millionen Euro) pro Jahr zur Verfügung. Die Bewilligung für das Jahr 2024 steht unter der Bedingung, dass im Haushalt des Jahres 2024 der Sächsischen Staatskanzlei Mittel in der genannten Höhe zugewiesen werden.

(2) Veranschlagt sind Ausgaben für die gebotene Sicherung und Stärkung der lokaljournalistischen Angebote von kommerziellen und nichtkommerziellen regionalen und lokalen Medienanbietern in Sachsen. Dabei sollen

- 15 Prozent der Mittel (300.000,00 Euro pro Jahr) für lokaljournalistische Angebote der nichtkommerziellen Rundfunkveranstalter,
- 10 Prozent der Mittel (200.000,00 Euro pro Jahr) für die lokaljournalistischen Angebote der kommerziellen Veranstalter lokaler Radioprogramme,
- 15 Prozent der Mittel (300.000,00 Euro pro Jahr) für innovative Projekte sowie
- 55 Prozent der Mittel (1.100.000,00 Euro pro Jahr) für die lokaljournalistischen Angebote der kommerziellen Veranstalter lokaler Fernsehprogramme eingesetzt werden.

Von den Prozentsätzen kann in dem Maße abgewichen werden, in dem die SLM eigenständig in den genannten Bereichen unterstützend tätig wird. Sende- und Leitungskosten der Veranstalter werden nicht angerechnet. Eventuell verbleibende Mittel können auf die verbleibenden Bereiche verteilt werden.

(3) Soweit die Summe aller förderfähigen Kosten, die gemäß § 6 fristgemäß von Antragsberechtigten beantragt wurden, die Gesamtsumme der der SLM vom Freistaat Sachsen oder von Dritten zur Verfügung gestellten Mittel in dem jeweiligen Förderbereich nach Absatz 2 unter Berücksichtigung der dort geregelten Maßgaben übersteigen, wird die SLM die Entscheidungen über die Verteilung der Fördermittel nach den Bestimmungen in den Abschnitten 2 bis 5 treffen.

sichtigung der dort geregelten Maßgaben übersteigen, wird die SLM die Entscheidungen über die Verteilung der Fördermittel nach den Bestimmungen in den Abschnitten 2 bis 5 treffen.

#### § 6 Beantragung von Fördermitteln

Die SLM veröffentlicht Aufrufe zur Beantragung von Fördermitteln auf ihrer Homepage [www.slm-online.de](http://www.slm-online.de). Anträge auf Förderung können ausschließlich auf Grundlage solcher Aufrufe unter den dort geregelten Vorgaben und Fristen eingereicht werden.

#### § 7 Bewilligung von Fördermitteln

(1) Die Bewilligung einer Förderung erfolgt durch Verwaltungsakt nach einer gesonderten Beschlussfassung durch den Medienrat der SLM.

(2) Die für eine Überprüfung der Förderkriterien erforderlichen Unterlagen sind von der SLM und den Veranstaltern zehn Jahre vorzuhalten.

#### 2. Abschnitt: Förderung von lokaljournalistischen Angeboten der kommerziellen Fernsehveranstalter

#### § 8 Ziel der Förderung, Förderzweck

(1) In den zurückliegenden Jahren mussten lokale Fernsehprogrammanbieter auf sich ständig verändernde Marktbedingungen, Nachfrageverschiebungen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen reagieren. Gleichzeitig ist die lokale Berichterstattung im Fernsehen insbesondere im ländlichen Raum nach wie vor lückenhaft.

(2) Das Ziel der Förderung liegt in dem Erhalt und Ausbau eines flächendeckenden, vielfältigen und qualitativ hochwertigen Nachrichten- und Informationsangebotes lokaler und regionaler Fernsehprogrammveranstalter mit einem engen Bezug zum lokalen und regionalen Geschehen im Freistaat Sachsen. Dabei soll eine möglichst flächendeckende Berichterstattung aus allen Regionen Sachsens und damit eine umfassende Versorgung der Bevölkerung mit lokaljournalistischen Informationen erreicht werden. Das Informationsangebot im ländlichen Raum ist dabei besonders zu berücksichtigen. Die Förderung soll den Veranstaltern helfen, einen nachhaltigen, zukunftsfähigen Geschäftsbetrieb aufzubauen, und damit dazu beitragen, die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit der geförderten Veranstalter wesentlich zu erhöhen.

(3) Um dieses Ziel zu erreichen, wird die SLM die für das lokale und regionale Fernsehen zur Verfügung stehenden staatlichen Haushaltsmittel regional auf die Kulturräume gemäß § 1 des Gesetzes über die Kulturräume in Sachsen (SächsKRG) verteilen. Ein weiterer Anteil kann für ein sachsenweit einheitlich über Satellit verbreitetes Programm mit lokaler und regionaler Berichterstattung aus dem gesamten Freistaat Sachsen vorgesehen werden. Einzelheiten ergeben sich aus dem Aufruf gemäß § 6.

**§ 9****Sachliche Fördervoraussetzungen für kommerzielle Fernsehveranstalter**

(1) Die Förderung kommerzieller Fernsehveranstalter setzt die Herstellung und Verbreitung eines betrauten Programms nach § 10 voraus.

(2) Möglich ist eine gemeinsame Antragstellung für einen Kulturraum durch mehrere Veranstalter mit sich ergänzenden Versorgungsgebieten. In diesem Fall hat jedes Programm der beteiligten Veranstalter die Betrauungsaufgaben nach § 10 zu erfüllen. Alternativ kann ein gemeinsames Programm veranstaltet werden, das den Anforderungen des § 10 genügen muss. Dieses bedarf einer separaten Zulassung. In diesem Fall erfolgt die Betrauung und die Förderung gegenüber dem Zulassungsinhaber.

(3) Die Gewährung einer Förderung ist an die Vorlage eines Geschäftsplanes gebunden, der mit der Antragstellung vorzulegen ist. Aus dem Geschäftsplan muss perspektivisch die Entwicklung zu einem nachhaltigen, aus eigener Kraft tragfähigen Geschäftsbetrieb hervorgehen. Mit der Durchführung des Geschäftsplanes ist innerhalb von 3 Monaten ab dem Zeitpunkt der Bewilligung zu beginnen. Der Geschäftsplan beinhaltet

- a) die Ausgangssituation des Veranstalters,
- b) Zwischen- und Endziele im Hinblick auf die Entwicklung der Tätigkeiten des Veranstalters (einschließlich der wirtschaftlichen Entwicklung),
- c) Einzelheiten zu den Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf die geänderte Mediennutzung, die für die Entwicklung der Tätigkeiten des Veranstalters erforderlich sind (zum Beispiel Investitionen, Ausbildungsmaßnahmen).

**§ 10****Betrauung kommerzieller Fernsehveranstalter**

(1) Auf Antrag können Veranstalter von lokalem und regionalem Fernsehen durch die SLM mit der öffentlichen Aufgabe betraut werden, die Bevölkerung über das relevante Geschehen im Lokalen unter Berücksichtigung besonderer Qualitätsstandards zu informieren und die bestehende Vielfalt der Meinungen in ausgewogener Weise im jeweiligen Versorgungsgebiet zum Ausdruck zu bringen. Der Antrag kann mit dem Förderantrag verbunden werden.

(2) Betraute Veranstalter müssen ein aktuelles, regelmäßiges und authentisches Nachrichten- und Informationsangebot herstellen und verbreiten. Der Veranstalter hat im Antrag anzugeben, auf welche Gemeinden und Städte sich seine redaktionelle Berichterstattung im Grundsatz erstreckt. Das Angebot soll thematisch vielfältig über lokales und regionales Geschehen, insbesondere zu den Bereichen Bildung, Heimatgeschichte, Kultur, Politik, Religion, Soziales, Sport, Tradition, Wirtschaft und Wissenschaft möglichst unmittelbar und in vielfältigen Darstellungsformen im Bewegtbild informieren sowie relevante gesellschaftliche Gruppen angemessen zu Wort kommen lassen. Dabei soll sich das Programm an alle Rezipientinnen und Rezipienten in dem jeweiligen Versorgungsgebiet richten und deren Kommunikationsinteressen dienen. Die journalistische Sorgfalt ist zu beachten.

(3) Mit der Betrauung sind die Veranstalter unbeschadet der sonstigen Vorgaben des SächsPRG und der Auflagen und Bedingungen der medienrechtlichen Lizenz des von der Förderung betroffenen Programms verpflichtet, gemäß den inhaltlichen Vorgaben in Absatz 2 von Montag bis Freitag

eine täglich vollständig zu aktualisierende Nachrichten- und Informationsendung aus dem Versorgungsgebiet mit einem zeitlichen Produktionsumfang von mindestens 20 Minuten (ohne Anrechnung der Sendezeit für Werbung oder Wiederholungen) herzustellen und zu verbreiten. Umfasst das Versorgungsgebiet eines betrauten Programms mehr als einen Kulturraum gemäß § 1 des Gesetzes über die Kulturräume in Sachsen (SächsKRG), beträgt der Produktionsumfang nach Satz 1 mindestens 30 Minuten unter besonderer Berücksichtigung der Verwaltungssitze der Kreisverwaltungen im Versorgungsgebiet.

(4) Die Verpflichtung nach Absatz 3 entfällt an gesetzlichen Feiertagen im Freistaat Sachsen sowie am 24. Dezember und am 31. Dezember.

(5) Die Betrauung wird im Förderbescheid ausgesprochen.

(6) Die Sendungen nach Absatz 3 müssen über alle wesentlichen Rundfunkverbreitungswege (Satellit; Medienplattformen, insbesondere Breitbandkabelanlagen; linearer Internetstream) verbreitet werden. Sie sind zudem im Internetangebot des Veranstalters zum kostenlosen Abruf für mindestens 3 Monate anzubieten, sofern dem keine zwingenden rechtlichen Gründe entgegenstehen.

(7) Die betrauten Programminhalte sind inhaltlich zu dokumentieren und als Mitschnitte mindestens 18 Monate vorzuhalten. Näheres wird im Förderbescheid geregelt.

**§ 11****Finanzieller Umfang der Förderung**

(1) Soweit sich eine redaktionelle Berichterstattung nicht auf alle Gemeinden und Städte in einem Kulturraum erstreckt, wird die für diesen Kulturraum insgesamt ausgereichte Fördersumme um den Anteil der Bevölkerung in den betroffenen Gemeinden und Städten an der Gesamtbevölkerung des Kulturraums gekürzt.

(2) Gefördert werden können alle für die Produktion der betrauten Programminhalte erforderlichen Teilleistungen. Davon umfasst sind Personalkosten und Sachkosten, jedoch nur soweit, wie sie unmittelbar für die Produktion der betrauten Programminhalte anfallen.

**§ 12****Auswahlentscheidung**

(1) Vorrangig zu berücksichtigen sind Anträge, die den jeweiligen Kulturraum programmlich vollständig abdecken. Die SLM kann auf eine Verständigung unter den Antragstellenden für einen Kulturraum hinwirken, um das Ziel der flächendeckenden Versorgung zu erreichen.

(2) Für den Fall, dass eine flächendeckende programmliche Versorgung in einem Kulturraum nicht erreicht werden kann, ist vorrangig derjenige Antragstellende auszuwählen, der die Versorgung des größten Bevölkerungsanteils im Kulturraum erwarten lässt.

(3) Lassen die Anträge mehrerer Antragstellender die Versorgung des annähernd gleichen Bevölkerungsanteils im Kulturraum erwarten, wählt die SLM denjenigen aus, dessen Antrag am ehesten die Erreichung der Förderziele ver-

spricht. Die Auswahlentscheidung wird nach den folgenden Kriterien getroffen:

- Technische Reichweite im Kulturraum,
- Vielfalt der Verbreitungswege,
- Vielfalt an Themen, Inhalten und Darstellungsformen.

### § 13

#### Besondere Regelungen zur Rückforderung

(1) Für die Rückforderung von Fördermitteln gelten neben den Bestimmungen der Förderrichtlinie der SLM die nachfolgenden Regelungen.

(2) Bei Unterschreitung der täglichen Mindestdauer des betrauten Programms (§ 10 Absatz 3) an bis zu 10 Tagen im Kalenderjahr wird von einer Rückforderung abgesehen, soweit ein Ausgleich in der laufenden Kalenderwoche erfolgt. Für jede weitere Unterschreitung der Anforderungen an die tägliche Mindestdauer ist der SLM die Jahresfördersumme anteilig zu 1/250 zu erstatten.

### 3. Abschnitt:

#### Förderung von lokaljournalistischen Angeboten der kommerziellen Hörfunkveranstalter

### § 14

#### Ziel der Förderung, Förderzweck

Im Bereich des kommerziellen Hörfunks liegt das Ziel der Förderung in der Steigerung der Attraktivität des medialen Gesamtangebots der kommerziellen lokalen und regionalen Hörfunkveranstalter. Die Produktion neuer lokaljournalistischer Formate und Inhalte soll zu einer Ergänzung und Vertiefung des linearen Hörfunkprogramms und der begleitenden Telemedienangebote führen und damit die Information der Bevölkerung über lokale und regionale Geschehnisse bereichern.

### § 15

#### Sachliche Fördervoraussetzungen für kommerzielle Hörfunkveranstalter

(1) Förderfähig ist die Produktion neuer Formate und Inhalte mit überwiegendem Wortanteil, die das lineare Hörfunkprogramm und das bestehende Telemedienangebot ergänzen und sich von diesen inhaltlich abheben. Die Verbreitung soll eine breite Wahrnehmungsmöglichkeit bieten, eine Ausstrahlung im linearen Hörfunkprogramm ist nicht zwingend.

(2) Die Nutzung der geförderten Projekte ist zu dokumentieren. Bereits in den Förderanträgen ist darzulegen, wie die Nutzung erfasst werden soll.

### § 16

#### Förderfähige Kosten

Gefördert werden können alle für die Produktion der Angebote erforderlichen Teilleistungen. Davon umfasst sind Personalkosten und Sachkosten, jedoch nur soweit, wie sie unmittelbar für die Produktion der Angebote anfallen.

### § 17

#### Auswahlentscheidung

(1) Übersteigt die Summe aller beantragten förderfähigen Maßnahmen gemäß den §§ 14 und 15 die für diesen Zweck anteilig zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, erfolgt eine Auswahl.

(2) Bei der Auswahlentscheidung nach Absatz 1 werden solche Anträge vorrangig berücksichtigt, deren Umsetzung einen größeren Beitrag zur Verbesserung des Nachrichten- und Informationsangebotes im jeweiligen Verbreitungsgebiet im Hinblick auf lokales und regionales Geschehen erwarten lassen. Dabei können ergänzend folgende Kriterien zu Grunde gelegt werden:

- a) Ausgleich von Versorgungsungleichgewichten im ländlichen Raum
- b) Art und Umfang der medienübergreifenden Ausrichtung
- c) Berücksichtigung veränderter Mediennutzungsgewohnheiten
- d) Nachhaltigkeit
- e) Anteil an lokalen Nachrichten und informierenden Inhalten (gesellschaftliche, kulturelle, soziale, wirtschaftliche oder sportliche Themen).

### 4. Abschnitt:

#### Förderung von lokaljournalistischen Angeboten der nichtkommerziellen Rundfunkveranstalter

### § 18

#### Ziel der Förderung, Förderzweck

Nichtkommerzielle Rundfunkveranstalter tragen durch den hohen Anteil redaktionell aufbereiteter Informationen aus dem jeweiligen Verbreitungsgebiet zur Medienvielfalt in Sachsen bei. Um diese Funktion für die demokratische Meinungsbildung zu erhalten und zu stärken, sind deren Angebote mit Blick auf veränderte Nutzungsgewohnheiten weiterzuentwickeln. Dies soll ihrem nichtkommerziellen Charakter entsprechend unterstützt werden.

### § 19

#### Förderfähige Maßnahmen

(1) Nichtkommerzielle Rundfunkveranstalter können auf Grundlage dieser Satzung insbesondere folgende Maßnahmen gefördert erhalten:

- a) Gestaltung redaktioneller Angebote,
- b) Aktivitäten zur Einbindung bislang nicht oder nicht ausreichend eingebundener Personengruppen oder Einrichtungen in die Programmgestaltung,
- c) Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zugunsten redaktioneller oder sendetechnischer Aktivitäten,
- d) Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen im Sinne von § 8 FöRiLNKL,
- e) Koordination und technische Betreuung eines landesweiten DAB+-Gemeinschaftsprogramms,
- f) Zuführungs- und Verbreitungskosten,
- g) Ausbau digitaler Plattformen und Abrufangebote.

(2) Veranstalter, die juristische Personen des öffentlichen Rechts sind oder die zu solchen im Verhältnis eines verbundenen Unternehmens im Sinne des § 15 des Aktiengesetzes stehen, sind auf die Beantragung von Zuwendungen für Maßnahmen gemäß Absatz 1 Buchstabe f) beschränkt.

## **§ 20 Fördervoraussetzungen**

(1) Eine Förderung einer jeweiligen Maßnahme gemäß § 19 setzt voraus, dass

- a) deren Umsetzung ein lokaljournalistisches Angebot im Sinne von § 2 zusätzlich ermöglicht oder ein bereits bestehendes Angebot erweitert oder an veränderte Nutzungsgewohnheiten anpasst (Profilierung des Nachrichten- und Informationsangebotes), und
- b) diese Profilierung geeignet ist, die Vielfalt und Wahrnehmung an lokalen und regionalen Themen und Meinungen zu erhöhen und die Mitwirkung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppierungen zu stärken.

(2) Die betreffenden Voraussetzungen und Erwartungen sind bei Beantragung im Einzelnen darzulegen.

## **§ 21 Förderfähige Kosten**

Gefördert werden können alle für die Umsetzung der Maßnahmen nach § 19 erforderlichen Teilleistungen. Davon umfasst sind Personalkosten und Sachkosten, jedoch nur soweit, wie sie unmittelbar für die Umsetzung der Maßnahmen anfallen.

## **§ 22 Auswahlentscheidung**

(1) Übersteigt die Summe aller beantragten förderfähigen Maßnahmen gemäß den §§ 19 und 20 die für diesen Zweck anteilig zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, erfolgt eine Auswahl.

(2) Bei der Auswahlentscheidung nach Absatz 1 werden solche Anträge vorrangig berücksichtigt, deren Umsetzung einen größeren Beitrag zur Verbesserung des Nachrichten- und Informationsangebotes im jeweiligen Verbreitungsgebiet im Hinblick auf lokales und regionales Geschehen erwarten lässt. Dabei lassen folgende Indikatoren eine Steigerung der betreffenden Angebots- und Meinungsvielfalt vermuten und begründen:

- Umfang und Zuwachs an lokalen Informationen und Nachrichten,
- Umfang und Zuwachs an Einbindung lokaler oder regionaler Einrichtungen und Akteure in die Informations- und Nachrichtenerstellung sowie Mitwirkung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppierungen bei der Programmgestaltung,
- transparente Organisations- und Redaktionsstruktur und Berücksichtigung journalistischer Grundsätze,
- audiovisuelle Qualität des Angebotes,
- Reichweite und Versorgungsgrad.

## **5. Abschnitt: Förderung von innovativen Projekten**

### **§ 23 Ziel der Förderung, Förderzweck**

Zur Versorgung der sächsischen Bevölkerung mit einem möglichst flächendeckenden, vielfältigen und qualitätsvollen Nachrichten- und Informationsangebot mit Bezügen zum lokalen und regionalen Geschehen im Freistaat Sachsen können innovative Projekte gefördert werden.

### **§ 24 Förderfähige Maßnahmen**

(1) Innovative Projekte im Sinne dieser Satzung sollen neu konzipierte, originelle, kreative und zukunftsweisende Angebote zur Entwicklung nachhaltiger Geschäfts- und Kooperationsmodelle sowie neuer journalistischer Produktionsformen und digitaler Formate sein.

(2) Die Förderung erfolgt unabhängig von der Rechtsform, der Plattform oder der Medienart.

### **§ 25 Förderfähige Kosten**

Gefördert werden können alle für die Produktion der Angebote erforderlichen Teilleistungen. Davon umfasst sind Personalkosten und Sachkosten, jedoch nur soweit, wie sie unmittelbar für die Produktion der Angebote anfallen.

### **§ 26 Auswahlentscheidung**

(1) Übersteigt die Summe aller beantragten förderfähigen Maßnahmen gemäß § 24 die für diesen Zweck anteilig zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, erfolgt eine Auswahl.

(2) Bei der Auswahlentscheidung nach Absatz 1 werden insbesondere folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- a) Ausgleich von Versorgungsungleichgewichten im ländlichen Raum
- b) Innovationspotential
- c) Art und Umfang der medienübergreifenden Ausrichtung
- d) Anteil der Eigenproduktion
- e) barrierefreie Angebote
- f) Berücksichtigung veränderter Mediennutzungsgewohnheiten
- g) Nachhaltigkeit
- h) Anteil an lokalen Nachrichten und informierenden Inhalten (gesellschaftliche, kulturelle, soziale, wirtschaftliche oder sportliche Themen)
- i) Art und Umfang der Kooperation mit anderen Anbietern.



**§ 27****Höhe der Förderung innovativer Projekte**

Die Förderung innovativer Projekte erfolgt ausschließlich nach Maßgabe der Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Dezember 2013 über die Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf De-minimis-Beihilfen, Amtsblatt EU Nr. L 352/1 vom 24. Dezember 2013, in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2020/972 der Kommission vom 2. Juli 2020, Amtsblatt der EU Nr. L 215/3 vom 7. Juli 2020 (De-minimis-Verordnung für den gewerblichen Bereich).

Leipzig, den 3. April 2023

**6. Abschnitt:****Schlussbestimmungen****§ 28****Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tag ihrer Veröffentlichung im Sächsischen Amtsblatt in Kraft.

Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien  
Prof. Dr. Markus Heinker  
Präsident des Medienrates

**Bekanntmachung  
des Landratsamtes Meißen  
über die Genehmigung der 3. Satzung zur Änderung  
der 2. Neufassung der Verbandssatzung  
des Abwasserzweckverbandes „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“**

**Vom 6. April 2023**

Das Landratsamt Meißen hat als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 6. April 2023 (Az.: 24712/2023) die am 20. März 2023 durch die Versammlung des Abwasserzweckverbandes „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ beschlossene 3. Satzung zur Änderung der 2. Neufassung der Verbandssatzung

gemäß § 61 Absatz 1 in Verbindung mit § 26 Absatz 1 und 3 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. April 1919 (SächsGVBl. S. 270), das durch Artikel 3 Absatz 1 des Gesetzes vom 9. Februar 2022 (SächsGVBl. S. 134) geändert worden ist, genehmigt.

Meißen, den 6. April 2023

Landratsamt Meißen  
Ralf Hänsel  
Landrat

**3. Satzung  
zur Änderung der 2. Neufassung der Verbandssatzung  
des Abwasserzweckverbandes „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“**

**Vom 20. März 2023**

Aufgrund von § 4 der Sächsischen Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), die zuletzt durch Artikel 17 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (SächsGVBl. S. 705) geändert worden ist, in Verbindung mit § 61 Absatz 1 in Verbindung mit § 26 Absatz 1 und 3 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. April 1919 (SächsGVBl. S. 270), das durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Februar 2022 (SächsGVBl. S. 134) geändert worden ist, hat die Versammlung des Abwasserzweckverbandes am 20. März 2023 folgende 3. Satzung zur Änderung der 2. Neufassung der Verbandssatzung vom 21. Januar 2010 beschlossen:

**Artikel 1  
Änderungen**

1. Der § 1 (2) erhält folgende Fassung:  
(2) Der Zweckverband hat seinen Sitz in 01558 Großenhain, Skassaer Straße 50.
2. Der § 18 erhält folgende Fassung:  
(1) Der Zweckverband deckt seinen Aufwand durch Erträge und Einzahlungen aus Zuschüssen sowie Einzahlungen aus Krediten. Die Erhebung der festzusetzenden Gebühren und Beiträge verbleibt bei den Verbandsmitgliedern.

(2) Der Zweckverband erhebt, soweit seine Erträge und Einzahlungen nach Absatz 1 zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, eine Betriebskosten- und eine Investitionsumlage gemäß § 5 dieser Satzung.

(3) Die Umlagen sind in der Haushaltssatzung des Zweckverbandes jährlich neu festzulegen. Die Betriebskostenumlage ist mit Bescheid festzusetzen und wird gemäß Absatz (4) erhoben. Die Investitionsumlage ist mit Bescheid festzusetzen und wird auf der Grundlage des tatsächlichen Finanzierungsbedarfs abgerufen.

(4) Auf die Betriebskostenumlagen können monatliche Vorauszahlungen zum 15. des Monats in Höhe von einem zwölften der Jahresumlage erhoben werden. Liegt zum Zeitpunkt des Anforderns der Betriebskostenumlage keine rechtswirksame Haushaltssatzung vor, ist der Zweckverband berechtigt, Vorauszahlungen bis zu einer Höhe von drei Vierteln des Umlagebetrages für Betriebskosten des Vorjahres anzufordern. Eine Vorauszahlung der Investitionsumlage ist nur auf die erforderlichen Investitionen nach § 78 Abs. 1 Nr. 1 SächsGemO anzufordern. Die Vorauszahlungen werden mit den tatsächlichen Umlagen verrechnet.

(5) Die Endabrechnung der Betriebskostenumlagen erfolgt zum 28.02. des Folgejahres auf der Grundlage des vorläufigen Jahresabschlusses.

## 3. Der § 22 erhält folgende Fassung:

**§ 22**  
**Öffentliche Bekanntmachung**  
**und ortsübliche Bekanntgabe**

(1) Öffentliche Bekanntmachungen und ortsübliche Bekanntgaben des Zweckverbandes erfolgen durch Veröffentlichung in einem Amtsblatt, welches als elektronische Ausgabe auf der Internetseite des Zweckverbandes unter [www.azv-grossenhain.de](http://www.azv-grossenhain.de) in der Rubrik „Amtsblatt“ erscheint.

(2) Öffentliche Bekanntmachungen und ortsübliche Bekanntgaben erfolgen mit vollem Wortlaut, gegebenenfalls unter der Angabe der Genehmigung, der Genehmigungsbehörde und des Datums der Genehmigung.

(3) Als Tag der Bekanntmachung gilt der Tag, an dem die elektronische Ausgabe des Amtsblattes auf der Internetseite des Zweckverbandes unter [www.azv-grossenhain.de](http://www.azv-grossenhain.de) in der Rubrik „Amtsblatt“ öffentlich zugänglich gemacht wird. Mit dem Ablauf des Erscheinungstages gilt die öffentliche Bekanntmachung oder ortsübliche Bekanntgabe als vollzogen.

(4) Der Vollzug der öffentlichen Bekanntmachung oder der ortsüblichen Bekanntgabe ist in den Akten nachzuweisen. Als Nachweis gilt der Ausdruck der elek-

tronischen Ausgabe des Amtsblattes, in dem die öffentliche Bekanntmachung oder ortsübliche Bekanntgabe erfolgte.

(5) Es besteht die Möglichkeit in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes einen Ausdruck des elektronischen Amtsblattes zu erhalten.

(6) Sind Pläne, ähnliche Unterlagen oder umfangreiche Texte bekanntzugeben, so ist die Ersatzbekanntmachung durch Auslegung in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes zulässig. Auf die Ersatzbekanntmachung ist unter Angabe des Ortes und der Dauer der Auslegung durch Bekanntmachung gemäß Absatz (1) hinzuweisen. Die Dauer der Auslegung beträgt mindestens zwei Wochen während der Sprechzeiten, mindestens 20 Stunden wöchentlich.

**Artikel 2**  
**In-Kraft-Treten**

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung und der öffentlichen Bekanntmachung ihrer Genehmigung in Kraft. Die Veröffentlichung wird durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde im Sächsischen Amtsblatt veranlasst.

Großenhain, den 20. März 2023

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“  
Dr. Sven Mißbach  
Verbandsvorsitzender und Oberbürgermeister der Stadt Großenhain

---

## Impressum

**Herausgeber:**

Sächsische Staatskanzlei  
Archivstraße 1  
01097 Dresden  
Telefon: 0351 564 11312

**Verlag:**

SV SAXONIA Verlag  
für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH  
Ludwig-Hartmann-Straße 40  
01277 Dresden  
Telefon: 0351 485 260  
Telefax: 0351 485 2661  
E-Mail: [gvbl-abl@saxonia-verlag.de](mailto:gvbl-abl@saxonia-verlag.de)  
Internet: [www.recht-sachsen.de](http://www.recht-sachsen.de)  
Verantwortlicher Redakteur: Frank Unger

**Druck:**

Stoba-Druck GmbH  
Am Mart 16, 01561 Lampertswalde

**Redaktionsschluss:**

20. April 2023

**Bezug:**

Bezug und Kundenservice erfolgen ausschließlich über den Verlag. Der Preis für ein Jahresabonnement des Sächsischen Amtsblattes beträgt 229,49 Euro (gedruckte Ausgabe zzgl. 47,08 Euro Postversand) bzw. 127,14 Euro (elektronische Ausgabe). Der Preis dieser Einzelausgabe beträgt 6,53 Euro zzgl. 3,37 Euro bei Postversand. Alle genannten Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer. Das Abonnement kann ausschließlich schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Kalenderjahresende gekündigt werden.

SV SAXONIA Verlag GmbH, Ludwig-Hartmann-Str. 40, 01277 Dresden  
ZKZ 73797, PVSt +4, **Deutsche Post** 